

Glaubensverkündigung - Den Glauben weitersagen

Definition für unsere Glaubensverkündigung

„Jesus Christus entdecken und entdecken helfen.“ Unter dieses Oberziel soll sich auch die Glaubensverkündigung in unseren Pfarreien stellen.

Dabei sind wir uns darüber im Klaren, dass nicht wir die eigentlichen Verkündiger des Evangeliums sind, sondern dass dies durch den dreifaltigen Gott selbst geschieht. Die Aufgabe seiner Kirche besteht darin, sich ihm als Werkzeug zur Verfügung zu stellen, damit Er zu den Menschen sprechen kann.

„Jesus Christus entdecken und entdecken helfen.“ Das bedeutet auch, dass wir ihn nicht zu den Menschen tragen müssen. „Gott ist schon da, bevor der Missionar kommt“ (Walter Bühlmann). So muss jeder wirklichen Glaubensverkündigung eine Suche vorausgehen, wo Gott schon ist, bevor wir kommen. Weil es ja darum geht, **ihn** selbst bei den Menschen zu entdecken - und diesen zu helfen, **ihn** zu entdecken.

„...haltet in eurem Herzen Christus, den Herrn, heilig! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ 1. Petr.3,15). Das soll uns selbstbewusst, doch zugleich auch demütig und neugierig machen, denn wir sind mit einer großen Hoffnung unterwegs: „Sie sollten Gott suchen, ob sie ihn ertasten und finden könnten; denn keinem von uns ist er fern.“ (Apg 17,27)

Bestandsaufnahme

Eine Übersicht über die bestehenden Aktivitäten im Pfarrverband finden Sie im Anhang.

Wie die Grafik zeigt, ist unser Gemeindeleben schon heute vielfältig und bunt. Dennoch müssen wir uns fragen, erreichen wir wirklich die Mehrzahl unserer Gemeindemitglieder?

Es darf nicht darum gehen, jedem Trend nachzugehen. Vielmehr ist es wichtig, in der Kraft des Evangeliums einladend auf die Menschen zuzugehen.

Aufgaben und Ziele

Als Konsequenz aus unseren Überlegungen lassen sich somit folgende **Aufgaben und Ziele** formulieren:

- **Bewahren und Ausbau des Vorhandenen.** Wobei geprüft werden muss ob das Bestehende den Ressourcenverbrauch wert ist (qualitativ, quantitativ).
- Das **Evangelium** auch außerhalb der bestehenden Strukturen, Gottesdienste, Andachten, Bibelkreise usw. durch stärkere Verknüpfung von Religion und Kultur **verbreiten**. Dies mit dem Ziel, dem kirchenfernen Personenkreis einen leichteren Zugang zur Religion/Kirche zu ermöglichen.
- **Neue Medien** (Mail, SMS, Communitys etc.) ernst nehmen und zur Verkündigung der Evangeliums **nutzen**.

Die Zugänge in diesem Bereich können breit gefächert sein, so dass hier nur Beispiele genannt werden können. Eine Arbeitsgruppe, die eng an den PGR gebunden ist, soll zwei bis drei Veranstaltungen jährlich planen. Dabei soll der religiöse Blickwinkel immer das Fundament der Aktion sein.

Einige Beispiele für mögliche Angebote:

- Kinderaktionen im kirchlichen Jahreskreis, z.B. basteln, backen,...
- Filmeabend mit anschließendem Beisammensein und Gespräch
- Bücherlesungen mit religiösem Hintergrund
- Kunstausstellungen mit Vorträgen / Exkursionen
- Exkursionen zu religiösen/kirchlichen Orten mit anschließender Andacht /Gebet, z.B. zu Kapellen, Wegkreuzen
- Nacht der Stille / Nacht der Lichte (in der/den Kirchen)
- Diskussionsforen zu aktuelle kirchlichen Themen
- Chat, Austauschforum im Internet
- Bibelkreise

Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Ergebnisse der anderen Arbeitsgruppen.

Durch solche Angebote soll den interessierten Personen eine Brücke geschaffen werden, die sie näher mit dem Glauben und der Kirche in Beziehung bringt.

Anmerkung:

1. Vor der Durchführung der Aufgaben/Projekte muss man die Ressourcen überprüfen, z.B. Personen, Zeit Kosten, Aufwand, etc...
2. Aufgaben/Projekte können auch gemeinsam mit nicht kirchlichen Gruppen/Institutionen durchgeführt werden.